



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht des Rektorats der Universität - Gesamthochschule - Paderborn

Universität Paderborn

Paderborn, 1983/84 - 1984/85 nachgewiesen

1.2 Einwerbung im Zeitraum vom 01.10.1984 - 01.10.1985

urn:nbn:de:hbz:466:1-8493

Allerdings bleibt diese Drittmittelförderung ihrem finanziellen Umfang nach insgesamt deutlich hinter der Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft zurück. Die DFG stellte im Haushaltsjahr 1984 mit rund 48 % den weitaus größten Anteil an Drittmitteln zur Verfügung, die Einwerbungen durch die Industrie belaufen sich dagegen nur auf knapp über 14 % (vgl. Abb. 1).

1.2 Einwerbungen im Zeitraum vom 01.10.1984 - 01.10.1985

Die Einwerbung im Berichtszeitraum haben erstmals in der Geschichte der Universität-Gesamthochschule-Paderborn die 10-Mio-Grenze überschritten. Zwar kann man das nicht mit den bereitgestellten Mitteln gleichsetzen, weil manche Bewilligungen über einen längeren Zeitraum laufen, aber andererseits ist das dennoch ein erfreuliches Ergebnis, da es anzeigt, daß der Trend zu wachsender Forschungsförderung aus Mitteln, die nicht aus dem normalen Hochschulhaushalt stammen, weiter anhält (s. Abb. 2).

Die Bilanz ließe sich weiterhin dadurch ergänzen, daß man die Stiftungsprofessur Sportmedizin mit max. 3 Mio DM und die Einrichtung der Dioxinmeßstelle mit über 1 Mio DM noch hinzurechnet.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über Forschungsbeihilfen des Landes NRW und die Drittmittel, die im Berichtszeitraum neu in den Haushalt der Universität-Gesamthochschule-Paderborn eingestellt, verlängert oder aufgestockt worden sind (gerundet auf ganz DM-Beträge, ohne Leihgaben oder sonstige nicht über die Hochschulkasse laufende Zuwendungen).

Abb. 1: Drittmittel und Forschungsförderungsmittel aus dem Landeshaushalt im Jahr 1984 nach Quellen des Aufkommens (ohne Leihgaben, firmenfinanziertes Personal, Stipendiaten und persönlich zugewiesene Reisemittel und andere Ausstattungen)

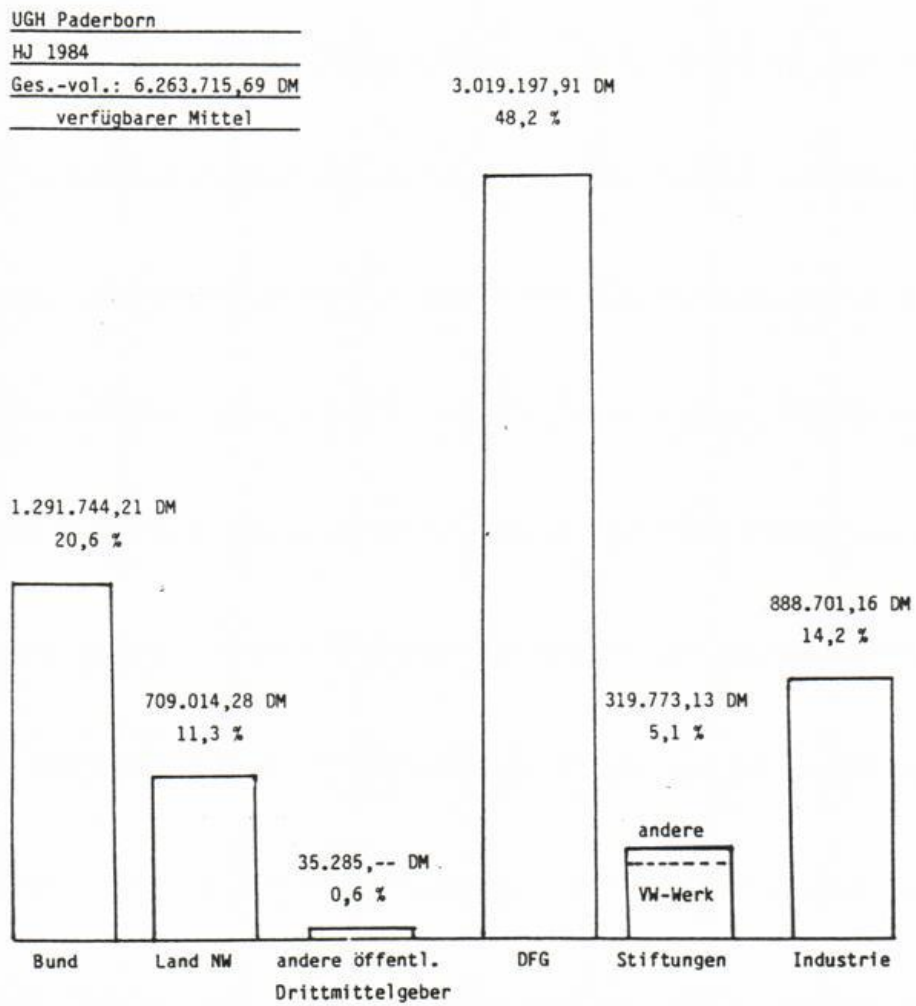
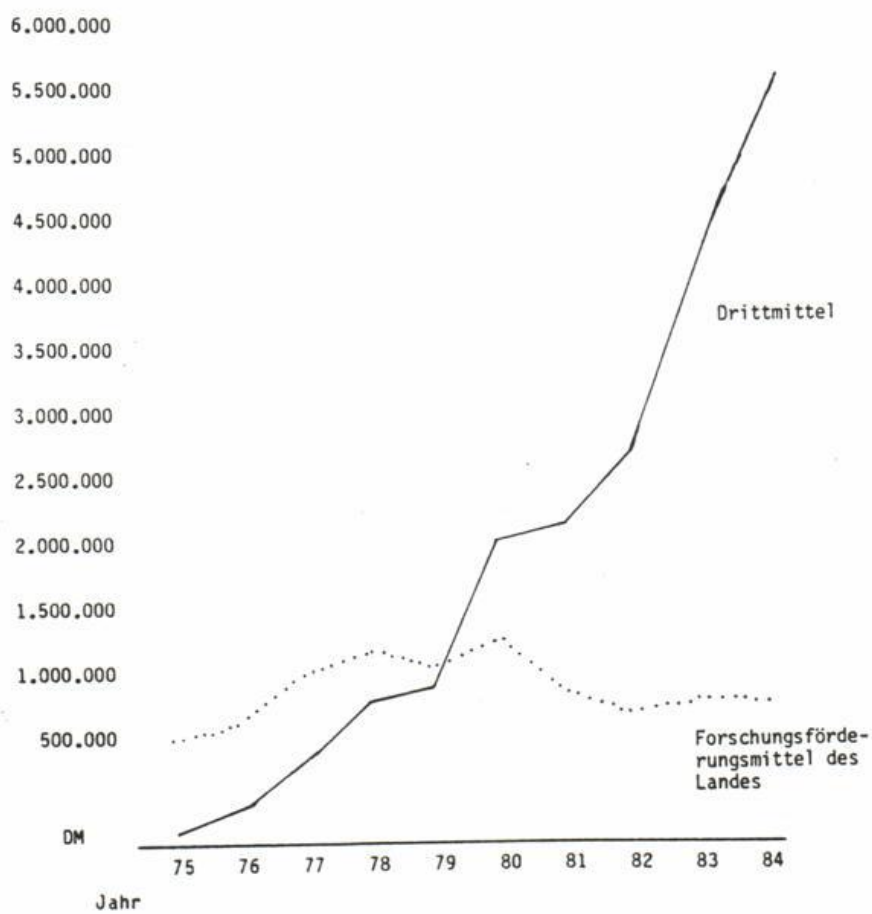


Abb. 2: Verhältnis der jährlich verfügbaren Summen bei Drittmitteln und Forschungsförderungsmitteln des MWF NRW an der Universität-Gesamthochschule-Paderborn in den Jahren 1975-1984



15

Fachbereich		Fachbereich	
1	= 269.185	10	= 3.147.179
2	= 110.370	11	= 335.500
3	= 65.322	12	= 4.000
4	= 133.150	13	= 1.690.793
5	= 225.740	14	= 1.396.520
6	= 652.222	15	= - - -
7	= 209.948	16	= 15.300
8	= - - -	17	= 1.801.911
9	= 150.680	BI	= 50.000
		Summe:	<u>10.257.820</u>

Die Entwicklung der Forschung im Berichtszeitraum und gerade auch das Drittmittelaufkommen können als sehr zufriedenstellend charakterisiert werden. Die positive Bilanz soll hier, nicht zuletzt wegen der von den Studenten-Vertretern im Senat angeregten Diskussion zur industriebezogenen Auftragsforschung, mit einer hochschulpolitischen Kommentierung versehen werden: Drittmittel-einwerbungen der Industrie sind notwendig und in einzelnen Forschungsbereichen unabdingbare Voraussetzung gezielter wissenschaftlicher Arbeit. Drittmittelprojekte mit der Industrie sind nicht eo ipso industrieabhängige Projekte, die in einem einseitigen Verwertungszusammenhang ausschließlich der Industrie zugute kommen. Die Projekte dienen stets und unmittelbar auch den Forschern zur Vertiefung und Weiterentwicklung ihrer wissenschaftlichen Erkenntnisse. Wenn die wissenschaftliche Öffentlichkeit an den gemeinsam gewonnenen Ergebnissen partizipieren kann, wenn also Transparenz in der Sache gegeben ist, dann muß gelten, auch industriebezogene Forschungsprojekte zu unterstützen. Im Übrigen sei in diesem Zusammenhang noch einmal daran erinnert, daß die Finanzmittel aus den angesprochenen Projekten im Haushaltsjahr 1984 rund ein Siebtel des Gesamtvolumens an Drittmitteln ausmachten.